



Fakultät / Fachbereich: Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften/Physik
Seminar/Institut: Institut für Experimentalphysik

Ab dem 01.01.2019 ist

In dem **Projekt „New hybrid reconstruction techniques (DFG TL/61-1)“**

die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 TV-L. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit**.

Die Befristung des Vertrages erfolgt auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Die Befristung ist vorgesehen für die Dauer von 3 Jahren.

Die Universität strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Aufgaben:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

Aufgabengebiet:

Die Astroteilchenphysik ist eines der Teilgebiete des Forschungsschwerpunkts Teilchen-, Astro- und Beschleunigerphysik am Fachbereich Physik der Universität Hamburg. Im Rahmen des deutsch-russischen TAIGA-Experimentes wird eine neue Technik für den Nachweis von Gamma-Strahlung im TeV-PeV Energiebereich eingesetzt. Das Experiment besteht derzeit aus einem 1km² großen Detektorfeld von sog. Luft-Cherenkov timing-Stationen in Kombination mit abbildenden Cherenkov-Teleskopen in Sibirien. Dieser hybride Ansatz erfordert die Entwicklung von neuen Rekonstruktionsalgorithmen und Analysetechniken. Ihr Aufgabengebiet im Rahmen dieses DFG-geförderten Projektes ("New hybrid reconstruction techniques") wird die Datenverarbeitungskette von der Kalibration über die Rekonstruktion bis hin zur Datenanalyse (Krebs-Nebel und andere astrophysikalische Objekte) umfassen. Es besteht außerdem Gelegenheit an der Entwicklung eines Kalibrationssystems mitzuarbeiten und sich an Beobachtungs-Schichten zu beteiligen. Es besteht die Möglichkeit, dieses Projekt mit einer Promotion abzuschließen.

Einstellungsvoraussetzungen:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums. Abschluss in Physik (Diplom / Master). Abschlussarbeit im Themenbereich Astroteilchenphysik. Vertiefte Kenntnisse in Programmierung (Vorrangig Python, weitere Kenntnisse, z.B. C/C++ erwünscht). Erfahrung bei der Entwicklung von Rekonstruktionsalgorithmen und in der Datenanalyse mit statistischen Methoden. Kritisches Denken und selbständiges, systematisches Arbeiten. Offenheit in der Zusammenarbeit in internationalen Forschungsteams. Gute Englisch-Kenntnisse.

* Hamburgisches Hochschulgesetz

** Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt derzeit 39 Stunden



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Schwerbehinderte haben Vorrang vor gesetzlich nicht bevorrechtigten Bewerberinnen/Bewerbern bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. M. Tluczykont (martin.tluczykont@physik.uni-hamburg.de), Prof. Dr. D. Horns (dieter.horns@physik.uni-hamburg.de) oder schauen Sie im Internet unter <http://www.iexp.uni-hamburg.de/groups/astroparticle/score/en/> nach.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 15.11.2018 an: martin.tluczykont@physik.uni-hamburg.de, Luruper Chaussee 149, 22761 Hamburg.

* Hamburgisches Hochschulgesetz

** Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt derzeit 39 Stunden